



Shortlist: DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“ 2016

Antivilla

Krampnitzsee, Potsdam

Die Antivilla ist ein ehemaliges Atelier- und Wohngebäude, das zu einem Wohnhaus von rund 500 qm Wohn-/Nutzfläche umgestaltet wurde. Das schlichte Gebäude stellt einen besonderen Ansatz bei dem Umgang mit vorhandenem Bestand dar: Im Gegensatz einem üblichen Vollwärmeschutz durch Außendämmung werden Aspekte wie thermische Zonierung, einfaches Bauen, Nutzerverhalten und Suffizienz baulich berücksichtigt und umgesetzt.

Der Gestaltungsansatz greift auf die vernakulären Prinzipien des klimagerechten Bauens zurück: die Bewohner halten sich in der Heizperiode maßgeblich in den beheizten inneren Kernzonen auf. Dabei bildet ein Saunaofen den Mittelpunkt. Der Rest des Gebäudes dient als thermische Pufferzone, die Wärmeverluste reduziert. Die thermischen Komfortzonen wandeln sich mit den Jahreszeiten und entsprechend die für die Bewohner verwendbaren Bereiche. Somit ist der Nutzer nicht passiver Nutzer eines homogen bereitgestellten Klimas, sondern wird aktiv eingebunden in das dynamisch thermische Verhalten des Gebäudes.

Das Satteldach aus Asbestwellplatten wurde abgetragen und durch ein neu konzipiertes Flachdach ersetzt. Dieses ist konstruktiv als Überzug ausgebildet, so dass bis zu fünf Meter breite Wandöffnungen in das vorhandene Mauerwerk geschlagen werden konnten. Im Inneren wurde das Gebäude entkernt und nichttragende Wände entfernt.

Die Antivilla ist ein herausragendes Beispiel gelungener Revitalisierung. Sie spiegelt einen anregenden Gegenpol zum allgemeinen Trend von Vollwärmeschutz und High-Tech-Ansatz im Umgang mit dem Bestand wider. Die DGNB Jury würdigt diesen Charakter sowie die differenzierte klimagerechte Bauweise mit einer Platzierung auf der Shortlist für den DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“ 2016.

Am 26. September 2016 entscheidet die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises über die Nominierten und den Sieger